



Plan des projektierten Züricher Parks, 2018

Züricher Park

Mit der Verlängerung der U-Bahnlinie 3 nach Westen und dem Bau des Haltepunkts Großreuth soll auch an der Oberfläche das gesamte Areal zwischen Züricher Straße und Hartungstraße bis hin zur Herbststraße neugestaltet werden. Prägen lange Kleingärten, das Sportgelände des ATV Frankonia e.V. und landwirtschaftliche Nutzflächen das Areal, so hat sich das Bild bereits in den letzten Jahren gewandelt. Die ehemaligen Sportanlagen sind mit Wohnhäusern überbaut und auch die neue U-Bahnhaltestelle nimmt Gestalt an. Mit dem geplanten Züricher Park, der hier bis 2021 entstehen soll, wird einerseits die Umgebung aufgewertet, andererseits entsteht aber auch eine Fußgänger- und Radwegeverbindung vom Westpark bis zum Tiefen Feld.

<https://www.nuernberg.de/internet/umweltamt/masterplanfreiraum.html>

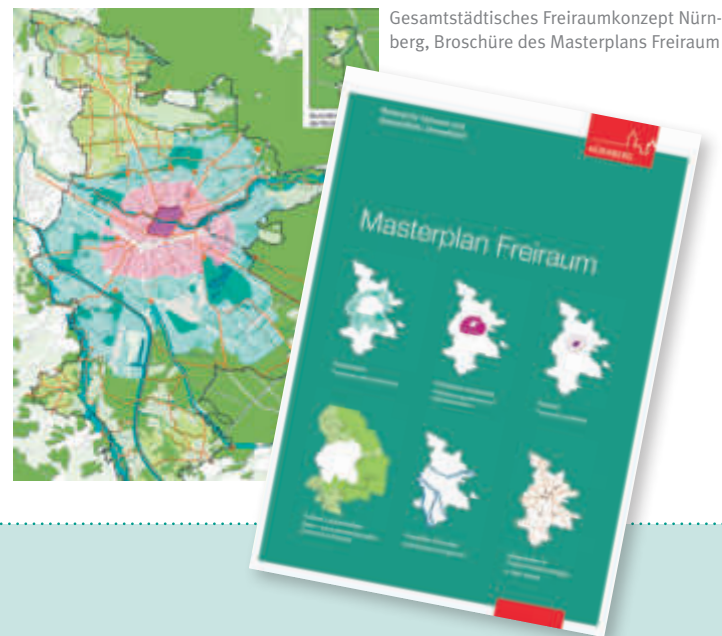
Die Parks des Nürnberger Westens

Das Umweltamt der Stadt Nürnberg und Geschichte für Alle e.V. laden Sie zu einer informativen Fahrradtour zu den Grünanlagen im Westen Nürnbergs ein. Entdecken Sie mit uns den Marie-Juchacz-Park, den Westpark, sowie den geplanten Züricher Park an der U-Bahn Haltestelle Großreuth. Erfahren Sie mehr über die Geschichte und Entwicklung der Grünanlagen, sowie deren geplante Neugestaltung im Rahmen des Masterplans Freiraum.



Herausgeber und Veranstalter: Stadt Nürnberg Umweltamt
Design: Michaela Schneider | Druck: saxoprint

www.geschichte-fuer-alle.de | www.umwelt.nuernberg.de



Gesamtstädtisches Freiraumkonzept Nürnberg, Broschüre des Masterplans Freiraum

Grünanlagen im Wandel der Zeit

Nürnberg's unbekannter Westen



Westpark, Fotografie 2016

Fahrradtour

Samstag, 18. Mai 2019, 11 und 14 Uhr

Begleitbroschüre



**GESCHICHTE
FÜR ALLE e.V.**

Institut für Regionalgeschichte





Marie-Juchacz-Park

Im Stadtteil St. Leonhard entsteht der heutige Marie-Juchacz-Park in den 1950er Jahren parallel zur Bebauung der umliegenden Grundstücke, vor allem durch die städtische Wohnungsbaugesellschaft wbg. In unmittelbarer Nähe der öffentlichen Grünanlage befindet sich das von der Caritas 1952/53 errichtete Jugendhaus Stapf sowie die 1964 geweihte Pfarrkirche St. Bonifaz. Die langgestreckte und mit Bildern aus dem Leben des Heiligen verzierte Backsteinfassade der Kirche prägt die Ostseite der Grünfläche. Erst 1995 erfolgt die Benennung in Marie-Juchacz-Park, zu Ehren der deutschen Sozialpolitikerin, Frauenrechtlerin und Gründerin der Arbeiterwohlfahrt Marie Juchacz (1879-1956).



Westpark

Die Planungen des heutigen Westparks gehen auf die 1920er Jahre zurück. Bereits in seinem 1929 vorgelegten Generalbebauungsplan sieht der Berliner Stadtplaner Hermann Jansen eine breite Grünachse zwischen Sünderbühl und Gaismannshof vor. Nach dem Ende des

Zweiten Weltkriegs werden diese Pläne aufgegriffen und zusammen mit dem Bau der Parkwohnlage Süd in den späten 1960er Jahren umgesetzt. Die öffentliche Grünanlage und die Wohnbebauung bilden heute eine Einheit und gehen ineinander über. Während der östliche Teil des Parks von sanften Hügeln, Spielplätzen, Sitzgruppen und der Parkwohnanlage geprägt ist, bildet die wesentlich flachere und teilweise noch landwirtschaftlich geprägte westliche Parkhälfte hierzu einen deutlichen Kontrast. Neben den öffentlich zugänglichen Bereichen des Westparks gehören auch der Sportplatz des SC Victoria 1925 e.V. sowie mehrere Kleingartenvereine im Norden und Westen der Parkanlage zu der mehr als 60 ha umfassenden Grünachse.



Oben links: Marie-Juchacz-Park, Fotografie 2017, Marie Juchacz, Fotografie 1949. Unten links: Gestaltungsentwurf Marie-Juchacz-Park, 2019. Mitte oben: Westpark, Fotografie 1974. Mitte unten: Plan der Parkwohnanlage an der Rothenburger Straße, 1960. Rechts oben: „Geismanshof“, Kupferstich von Johann Christoph Claußner um 1800. Rechts unten: Westpark, Fotografie 2016